

ABS/NBS Hannover-Bielefeld – Bewertungsmethodik für ein Trassenauswahlverfahren

DOKUMENT:	Vermerk zum Regionaltreffen NRW am 11.8.2022, 17:00 - 20:00	NR.	V 10
FORMAT:	Video-Konferenz		
BEARBEITUNG:	J. Hartlik	VERSION:	Entwurf
		DATUM:	16.8.2022

Ergebnisse des Regionaltreffens in NRW

Thema: Kriteriengerüst – Belanggruppe Umwelt

(1) Kommentare der Teilnehmenden zu übergreifenden Aspekten

Die in der Exceltabelle verwendeten Abkürzungen (VR=Vorranggebiete der Raumordnung, VB=Vorbehaltsgebiet der Raumordnung, VS=Vorsorgegebiet der Raumordnung etc.) sollten erläutert werden. Es wird die Erstellung eines Glossars angeregt. Ebenfalls angeregt und zugesagt wird die Ergänzung der Wertstufen aus der Raumwiderstandsanalyse in der Kriterientabelle. Auch die weitere Konkretisierung bis auf die Ebene der messbaren Indikatoren wird für erforderlich gehalten. Eine Diskussion um Gewichtungen der Kriterien oder Schutzgüter wurde mehrfach begonnen, aber mit dem Hinweis auf die noch folgenden Treffen verschoben, bei denen die Gewichtung als zentrales Thema im Mittelpunkt der Diskussion stehen wird.

(2) Ergänzungen zu den schutzgutbezogenen Kriterien

Die Anregungen/Ergänzungen zu den jeweiligen Kriterien aus der Sitzung am 11.8.22 werden in der Exceltabelle in andersfarbiger Schriftfarbe (blau) wurden durch Herrn Balla „live“ aufgenommen und müssen daher hier nicht wiedergegeben werden. Die ergänzte Tabelle wird den Teilnehmenden der Regionaltreffen – sowohl aus NRW als auch Niedersachsen – zeitnah übermittelt. Die bereits abgegebenen Kommentare aus Niedersachsen werden in rot dargestellt.

(3) Wichtige Ergänzungen zu einzelnen Schutzgütern/Kriterien

Bei den Auswirkungen durch **Schallimmissionen** wurde das aus den Regionaltreffen für Niedersachsen eingebrachte Kriterium „Anzahl“ (Betroffener) diskutiert. Wenn es aufgrund der Datenlage und einer entsprechenden Methodik gelingt, überschlägige aber dennoch verlässliche Zahlen in Bezug auf Betroffene oder zumindest in Bezug auf (Wohn-)Gebäude zu ermitteln, sollen diese genutzt werden. Die Ermittlung von Flächen mit Wohnfunktion, die mit den entsprechenden Isophonen gemäß 16. BImSchV + DIN 18005 überlagert werden, könnten dann durch die Daten aus der Betroffenheitsanalyse ersetzt werden.

Das Thema **Global Klima** wurde intensiv diskutiert. Um die Bedeutung des Global Klimas hervorzuheben, wurde die Trennung des Schutzgutkomplexes „Luft/Klima“ in zwei eigenständige Schutzgüter vorgeschlagen. Grundsätzlich wird im Moment intensiv nach Möglichkeiten bzw. Vorgehensweisen gesucht, die bau- und betriebsbedingten Auswirkungen in Form von Treibhausgas-Emissionen überschlägig und verlässlich zu ermitteln.

Beim Schutzgut **Wasser** wurde diskutiert, inwieweit die bei Tunnelstrecken der Tunnelkörper als Barriere bzw. Hindernis in Bezug auf die Wasserwirtschaft einzubeziehen ist. Befürchtet wird hier, dass Aquifere (Grundwasserleiter) in verschiedenen Höhenlagen verbunden werden und sich die verfügbare Wasserkapazität verringert. Angeregt wurde auch, das Ausmaß der ‚Betroffenen‘ eines Wassergewinnungsgebietes zu ermitteln. Inwieweit hier Daten seitens der Wasserbehörden verfügbar sind und ob ggf. einzelfallspezifische hydrogeologischen Gutachten zu erstellen sind, bleibt beim jetzigen Kenntnisstand noch ungeklärt.

Beim Schutzgut **Fläche** erfolgte der Hinweis, dass hier in vorübergehende und dauerhafte Inanspruchnahmen differenziert werden sollte. Gleichzeitig herrschte Einigkeit, dass die Gefahr einer Übergewichtung der Fläche besteht, weil zahlreiche Auswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter bereits durch Flächeninanspruchnahmen ermittelt werden.

(4) Sonstiges

Es wurde festgelegt, dass die Ergebnisse des Regionaltreffens am 11.8.2022 den Teilnehmenden zügig zur Verfügung gestellt wird.